

Die Cola-Frösche

Verfasser unbekannt-

- / ISBN -

«Regula, wach auf! Es ist Zeit in die Schule zu gehen!» Liebevoll streichelt die Mutter Regula übers Haar. Regula dreht sich auf die Seite. Sie möchte viel lieber weiterschlafen. Heute ist kein guter Tag. Auf dem Stundenplan steht Turnen. Ach, wieviel lieber hätte sie Rechnen, anstelle von Turnen. Regula denkt an die letzte Turnstunde zurück. Schon das Umziehen ist für sie schrecklich. Ganz schnell schlüpft sie jeweils aus ihrer Hose und zieht die Trainerhose an. Den Pullover wechselt sie schon gar nicht erst. Regula schämt sich vor ihren Klassenkameradinnen.

Sie ist übergewichtig - so sagt es der Arzt. Die andern Kinder sagen einfach, sie sei dick, sehr dick sogar. Wenn sie rennt beim Einturnen, wabbelt es an ihrem ganzen Körper. Zudem muss sie schnaufen wie ein Nilpferd. So kommt sie sich jedenfalls vor.

Beim Einteilen in Gruppen bleibt Regula immer als Letzte übrig. Sie möchte sich dabei am liebsten in den Boden verkriechen, so peinlich ist ihr das jedes Mal. In der letzten Stunde war es besonders schlimm. Als Gruppe Rot sie am Schluss aufnehmen musste, hörte sie, wie Marco zu Patrick flüsterte: «Au, schon wieder wir, das ist gemein!» Dabei hielt er sich die Nase zu und sagte: "Dazu stinkt sie noch so scheusslich!" Das tut weh. Regula weiss zwar, dass sie schwitzt beim Turnen. Doch auf Sauberkeit achtet sie sehr. Jeden Tag wird geduscht. Der Arzt hat ihr erklärt, dass etwas nicht richtig funktioniert in ihrem Körper. Beim Essen muss sie streng Diät halten. Das heisst, sie darf bestimmte Sachen nicht essen. Doch das ist sehr schwierig für sie.

In der Pause, vor den andern Kindern isst sie nie etwas. Die sollen nicht denken, dass sie deshalb so dick sei. Auf dem Heimweg aber, wenn es niemand sieht, schleicht sich Regula zum Kiosk. Hier deckt sie sich ein mit Gummibärchen, Cola-Fröschen und Caramels. Wenn sie die Süssigkeiten dann im Mund spürt, kann sie einen Moment lang alles andere vergessen. Doch nachher ist das schlechte Gewissen da, jedes Mal. Die Mutter versteht auch gar nicht, warum Regula nicht abnimmt. Sie gibt sich doch so viel Mühe beim Kochen.

Sonne im Herzen

Auch heute nach der Schule zieht es Regula zum Kiosk. Gerade als sie die zehn Cola-Frösche einpacken will, taucht Martina aus ihrer Klasse neben ihr auf. Schnell legt sie die Frösche zurück und blättert in einem Comic.

Martina kauft sich eine Stange Caramels und stopft sich gleich zwei davon in den Mund. «Willst du auch eine?» fragt sie Regula, und hält ihr die Bonbons hin. «Nein, ich hab sie nicht gern», erwidert Regula und schaut dabei auf den Boden. «Das stimmt doch gar nicht, ich hab dich auch schon mit Caramels gesehen», antwortet Martina gereizt. Regula schaut erschrocken auf. Da sieht sie in Martinas Gesicht, dass diese ganz verweinte Augen hat. "Was ist denn mit dir los?" fragt sie Martina verwundert.

Martina fängt wieder an zu weinen. «Ich habe heute in der Rechnungsprüfung wieder eine Zwei gehabt. Der Lehrer hat mir gesagt, dass es nicht so weitergehen könne. Er müsse mal mit meinen Eltern reden. Mein Vater wird wieder sehr wütend sein auf mich. Ich habe Angst. Dabei verstehe ich die Rechnungen einfach nicht. Und meine Eltern haben keine Zeit, mit mir zu lernen. Sie finden auch, ich sei alt genug, die Hausaufgaben alleine zu lösen.» Regula hat Mitleid mit Martina. Das hat sie nicht gewusst. Sie hat Martina immer beneidet, weil sie so schlank ist und so schöne lange Haare hat. Nie hat sie gemerkt, dass auch Martina Probleme hat. «Weisst du was", sagt Regula, «komm, ich erkläre dir die Rechnungen. Und wenn du magst, können wir jeden Tag die Hausaufgaben zusammen machen. Du kannst mit mir nach Hause kommen, wenn du willst». Martina strahlt. «Wirklich, das würdest du tun für mich? Weisst du, eigentlich hab ich dich schon immer gemocht. Nur, manchmal warst du so abweisend. Da hab ich gar nicht getraut, richtig mit dir zu sprechen», erklärt Martina. Regula ist es, als ob in ihrem Herzen die Sonne aufgehen würde. Sie hat eine Freundin bekommen. Und sie weiss, dass auch andere Kinder Probleme haben, nicht nur sie. Vielleicht wird sie ja mit Martina darüber reden können. Dann wird alles leichter werden. Die beiden Mädchen spazieren nach Hause. Und vor lauter Freude hat Regula sogar die Cola-Frösche liegen lassen.